

# Wahlen in Attiswil Eine Kandidatin gibt es bereits Ende 2020 müssen in Attiswil die Ämter des Gemeindepräsidenten und Vizepräsidenten neu besetzt werden. An einem unkonventionellen Wahlanlass begann die Suche nach Kandidierenden.

Pauline Jacobi

Publiziert am 23. August 2020 um 18:36 Uhr Zuletzt aktualisiert am 23. August 2020 um 18:36 Uhr



Gaudenz Schütz, Gemeindepräsident von Attiswil, versucht im Gespräch mit Einwohnern, deren Interesse an der Gemeindepolitik zu wecken.  
Fotos: Brigitte Mathys

Vor der Mehrzweckhalle in Attiswil stehen sieben Stände und einige Festzeltische bereit. Leute aus dem Dorf tummeln sich auf dem Platz und diskutieren mit den Gemeinderatsmitgliedern oder geniessen das Beisammensein. Für die Jüngsten wurde auf dem Rasen eine Hüpfburg aufgestellt.

«Wir wollen bei diesem Anlass einen offenen Rahmen bieten, in dem sich die Dorfbewohner wohl und frei fühlen», so Gaudenz Schütz, gegenwärtiger Gemeindepräsident von Attiswil. Ansprachen und Vorträge gebe es deshalb keine. Stattdessen sei für Verpflegung gesorgt, so könnten die Leute kommen, stehen und gehen, wie sie wollen, so Schütz.

## Vielen fehlt die Zeit

Ziel des Wahlanlasses ist es, die Einwohner dazu zu motivieren, für einen Sitz im Gemeinderat zu kandidieren. Da Gemeindepräsident Schütz sowie Vizepräsident Sandro Cimeli per Ende 2020 ihr Amt niederlegen, müssen diese Stellen neu besetzt werden.

Gegen Mittag waren um die 50 Personen vor Ort. Insgesamt rechnet der Präsident mit rund 100 Besuchern. Das Grundinteresse an der Dorfpolitik sei in der Gemeinde definitiv vorhanden, freut sich Schütz, jedoch seien die meisten nicht dazu bereit, sich aktiv in Form einer Kandidatur zu beteiligen. Grund dafür sei vor allem der Faktor Zeit. Auch der Präsident selbst tritt zurück, weil ihm neben seinem Vollzeitjob und seiner Familie mit bald zwei Kindern nunmehr die Kapazität für das Amt fehlt.



Zur Mittagszeit nahmen rund 50 Attiswilerinnen und Attiswiler am Wahlanlass teil.

Für die Attiswiler ist dies auch ein Hauptkriterium für die neuen Kandidaten: «Uns ist wichtig, dass die Gemeinderäte genug Zeit investieren können», sagt David Studer. Dies sei eine grosse Verantwortung. Ausserdem liege den Dorfbewohnern ihre Gemeinde sehr am Herzen, weshalb es sie interessiere, wie es mit dem Dorf weitergehe, führt er aus.

«Ausserdem wäre es schön, die Offenheit im Gemeinderat zu fördern», findet Nicole Meyer und ergänzt: «Gerade um neue Lösungen für ältere Probleme zu finden, wäre das wichtig.» Sie und David Studer sind beide Mitglieder der Schulkommission und dadurch mit Problemstellungen der Attiswiler Tagesschule konfrontiert. Gerade hier sei wegen der steigenden Anzahl Kinder ein Umdenken gefordert, so Meyer.

### «Es ist eine Zwickmühle»

Obwohl sie sich in der Schulkommission für das Dorf betätigen, haben Studer und Meyer selbst kein Interesse an einer Kandidatur. «Eigentlich ist es eine Zwickmühle», erklärt Levi Meyer, Ehemann von Nicole Meyer: «Zum einen fehlt uns die Zeit, um uns mehr einzubringen, und gleichzeitig möchten wir das Dorf aktiv mitgestalten, um ein Verständnis für diese Verantwortung bei unseren eigenen Kindern zu wecken.»



Das Interesse an der Arbeit der Kommissionen war gross. Doch vielen Bürgerinnen und Bürgern fehlt die Zeit für ein politisches Engagement.

Laut Gemeindepräsident Schütz beeinflusse auch die Sicherheit das allgemeine Interesse an der Politik, im Dorf sowie schweizweit. Laufe alles rund, so trete ein Gemeinderat eher in den Hintergrund – was nichts Schlechtes sei, erklärt er. Schliesslich sei der Rat dazu da, auf die Bedürfnisse der Einwohner einzugehen.

## Ein erster Erfolg

In Krisensituationen seien politische Instanzen hingegen gefordert, wie das Beispiel Corona veranschauliche. Bei diesem Wahlanlass war von dem Virus jedoch nicht viel zu spüren. Neben Desinfektionsmittel, gratis Masken und wenigen Markierungen setzten die Veranstalter auf die Eigenverantwortung der Besucher.

«Ich wünsche mir, dass die neuen Kandidaten teamfähig sind und Freude an der Arbeit haben», sagt Gaudenz Schütz. Ausserdem würde er es begrüessen, wenn sich Frauen aufstellen liessen. Dieser Wunsch könnte in Erfüllung gehen: «Es gibt bereits eine Kandidatin, eine zweite kommt eventuell noch dazu.»

Publiziert am 23. August 2020 um 18:36 Uhr

0 Kommentare

---